

# Das Landgestüt Prussendorf

Durch die Umwandlung des Landgestüts Prussendorf in eine GmbH (mit dem Land Sachsen-Anhalt als alleiniger Gesellschafterin) endete 2014 die Zuständigkeit des Landesarchivs für das Landgestüt als nachgeordnete Landesbehörde.

Gebäudeansicht  
Landgestüt Prussendorf 2014



Die über Jahrzehnte gewachsene und in der Gestütsverwaltung verwahrte Überlieferung des Landgestüts wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern vor Ort gesichtet und in den Jahren 2016-2018 schrittweise durch das Landesarchiv übernommen. Die Pferdezucht und Pferdehaltung war seit Jahrhunderten ausschlaggebend für die Entwicklung einer Region, beispielsweise in der Landwirtschaft, für den Transport oder beim Militär. Die Einrichtung eines qualitativ hochwertigen Landgestütes an vielen Herrscherhäusern war maßgeblich bei gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüchen und entschied über Sein und Nichtsein bei kriegerischen Auseinandersetzungen. Die Pferdestärken sind mittlerweile durch technische Erfindungen wie Auto, Flugzeug oder Eisenbahn in vielfach potenziertes Form nutzbar, so dass Landgestüte ihrer Existenz beraubt wurden. Geblieben sind Stätten eines kulturellen Erbes, in jahrhundertealten Gebäude- und Geländeanlagen und traditionsreichen regionalen Zuchtstätten. Der heutige Bedarf beschränkt sich auf moderne Sport- und Freizeitpferde, nicht auf Last- oder Nutztiere. Aktuell gibt es neun Land- und Hauptgestüte deutschlandweit.

## Kristallisationspunkt für Pferdezucht und -sport in Sachsen-Anhalt

Die Geschichte der anhaltischen Landgestüte, die innerhalb der Überlieferung des Staatsministeriums Dessau hinreichend dokumentiert ist, reicht bis in das Jahr 1863 zurück.

Das ehemalige Landgestüt Prussendorf befindet sich in einem Vierseithof mit umliegenden Koppeln und landwirtschaftlichen Nutzflächen des ehemaligen Rittergutes Prussendorf. Seit 1465 waren die Rittergutsbesitzer auf Prussendorf namentlich bekannt. Nach 1945 wurde das Gut nicht durch die Bodenreform geteilt, sondern als Lehr- und Versuchsgut durch die Universität Halle (Saale) genutzt. Hier führte Prof. Werner Wussow Zuchtversuche durch, die das hannoversche Pferd in die ostdeutsche Pferdezucht in-

tegrieren sollten. Ab 1969 wurde Prussendorf der Zentralstelle für Pferdezucht Berlin zugeordnet und in den 80er Jahren dem Volkseigenen Kombinat Tierzucht Paretz bei Berlin unterstellt.

Zum 1. Januar 1993 wurde das Landgestüt Sachsen-Anhalt im damaligen Hauptgestüt Radegast errichtet. Gleichzeitig existierte am nahen Standort Prussendorf ein Betriebszweig für die Jungpferdeaufzucht. 1997 wurde das gesamte Landesgestüt mit Leistungsprüfung sowie Reit- und Fahrschule nach Prussendorf verlegt.

Die „Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG)“ mit Sitz in Bernburg war zuständiges Kompetenzzentrum und Fachbehörde des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt. Das Landgestüt Sachsen-Anhalt gehörte seit Anfang 2005 als Landesbetrieb zur LLFG. Es galt bis Mitte der 2000er Jahre als Kristallisationspunkt für Pferdezucht und -sport in Sachsen-Anhalt.

Im Zuchtbereich wurden Warm- und Kaltbluthengste für die Züchterschaft (EU-Besamungsstation) bereitgestellt. Weiterhin wurde eine kleine Warmblutzucht betrieben, die der Erhaltung der alten Radegaster Stutenfamilien diente. Das Gestüt diente als Durchführungsort von Pferdeleistungsprüfungen aller Art und hatte die Aufgabe des Ankaufes und der Aufzucht von Hengstanwärttern. Zum Landgestüt gehörte ein landwirtschaftlicher Betrieb, der die Futtergrundlage des Pferdebestandes erzeugte. Im Pferdesport erlangte die Gestütsanlage in Prussendorf durch die hier durchgeführten Turniere einen hervorragenden Ruf weit über die Grenzen des Landes hinaus.

Durch die Landesreit- und Fahrschule (seit 1997 Fachschule) wurde die Förderung von Reitern, Fahrern und Trainern durchgeführt. Die Ausbildung von Pferdewirten und Kaderlehrgänge des Landesreitverbandes fanden statt. Großen Zulauf hatten öffentliche Veranstaltungen, wie Tage der offenen Tür mit Gestütsgala, Show-Veranstaltungen der Ostseequadrille sowie die Teilnahme an Fachmessen und regionalen Festen.

Mit der Bildung der GmbH beschränkte sich das Aufgabenspektrum des Gestüts: Aufgaben wie die Hal-

tung von Stuten mit dem Ziel der Fohlenproduktion, Haltung von Hengsten in Deckstationen, Kauf und Verkauf von Pferden (außer dem Kauf von Junghengsten zur Aufrechterhaltung des Bestandes) fielen weg. Im Landgestüt waren zu diesem Zeitpunkt 21 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig. Das seit 2014 als GmbH aufgestellte Landgestüt wurde 2018 an einen privaten Investor verkauft.

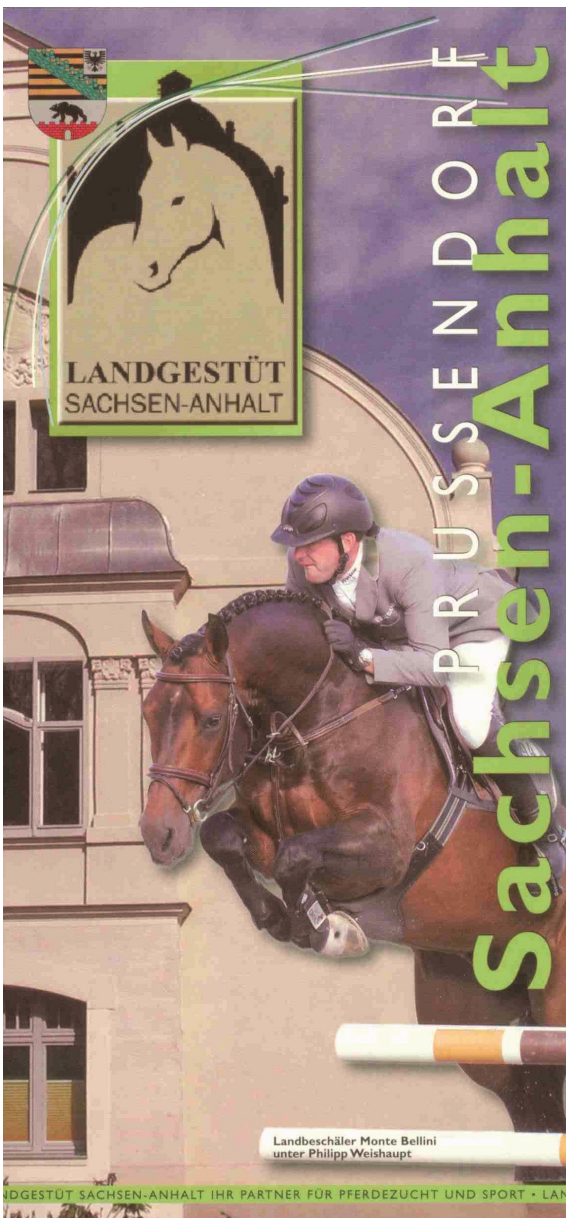
### Das Landgestüt Prussendorf im Landesarchiv

Die vorhandene Überlieferung umfasst den Zeitraum zwischen 1923 und 2016, wobei der Schwerpunkt auf der Existenzzeit des Landgestüts ab 1993 liegt. Im Zuge der Bewertung wurden 13,4 laufende Meter Akten, ca. 300 Fotos sowie 60 Gebäudepläne und Zeichnungen übernommen und umgehend erschlossen. Lediglich

der Teilbestand an älteren Bauzeichnungen war stark verblasst, so dass mit deren Erschließung zeitgleich eine Digitalisierung einherging, um die schwindenden Bildinformationen zu sichern.

Inhaltlich hervorzuheben sind die Dokumentation des Stutenverkaufs (mit Fotografien) seit 1984, Tagebücher des landwirtschaftlichen Versuchsgutes Prussendorf ab 1947, Hengstbestandsbücher ab 1987, Dokumente zum Berichtswesen, Veranstaltungs-Druckschriften und Bauunterlagen zum Gebäudekomplex des Gestüts. Die Deckscheine des Gestütsbetriebes sind nahezu lückenlos seit 1941 bis 2014 überliefert. Es handelt sich bei Weitem nicht um die komplette Überlieferung nach 1945, da nach Aussagen langjähriger Mitarbeiter bereits in den 1990er Jahren Kassationen vorgenommen wurden. Jedoch lässt der Bestand den Blick auf eine breite Dokumentation der Aufgaben einer außergewöhnlichen Landesbehörde zu. Die Akten, Fotografien, Pläne und Zeichnungen sind innerhalb der Internet-Präsentation des Landesarchivs online recherchierbar.

Ines Bialas



Flyer des Landgestüts Prussendorf 2011

„Personalkartei“ der Stuten für den Verkauf, 1986-87 (L 160 Landgestüt Prussendorf, Nr. 2)

